

Pressemitteilung

28.10.2019

Ersatzbauten für früheres Flüchtlingswohnheim: 178 Geflüchtete können Wohnungen beziehen

- **FSB stellt weitere 33 Wohnungen in der Bergäckerstraße fertig**
- **Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach: „Anders als das frühere Wohnheim bietet der Ersatzbau mehr Privatsphäre. Das ist ein wichtiger Schritt hin zur Normalität und Voraussetzung für die nachhaltige Integration“.**

Mit einer Begehung des fertiggestellten zweiten Bauabschnitts in der Bergäckerstraße übergibt die Technische Geschäftsführerin der Freiburger Stadtbau, Dr. Magdalena Szablewska die Wohnungen für Geflüchtete an die Stadt Freiburg, vertreten durch den Ersten Bürgermeister der Stadt, Ulrich von Kirchbach und die Leiterin des Amtes für Migration und Integration, Dr. Katja Niethammer.

Mit den Bauten an der Bergäckerstraße ist kein neues Wohnheim geschaffen, sondern das seit langem schadhafte Wohnheim aus den 90er Jahren ersetzt worden. Seit Februar 2018 sind hier nun weitere 33 neue Wohneinheiten für bis zu 178 Geflüchtete entstanden. Die Wohngebäude sind zweigeschossig und ordnen sich in drei Baukörpern u-förmig um einen attraktiv gestalteten Innenhof. Die Wohnungen bieten ein bis vier Zimmer -. Im Erdgeschoß sind alle Wohnungen barrierefrei erreichbar. Zudem befinden sich dort drei Wohnungen, die auch mit dem Rollstuhl genutzt werden können. Die Wohnungen im zweiten Geschoss sind über einen Laubengang zugänglich. Die Wohngebäude wurden nach dem Energiestandard KfW 55 errichtet.

Ab November stehen die Wohnungen den Bewohnern zur Verfügung. „Anders als das frühere Wohnheim bietet der Ersatzbau mehr Privatsphäre. Das ist ein wichtiger Schritt hin zur Normalität und Voraussetzung für die nachhaltige Integration“ , so Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach.

Bereits 2017 wurde der erste Bauabschnitt mit 15 Wohnungen eröffnet. Mit der Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes können jetzt bis zu 280 Geflüchtete in 48 Wohnungen auf 6.100 m² in der Bergäckerstraße leben – etwa so viele Menschen wie zuvor im Wohnheim lebten.

„Für uns war es wichtig, mit offenen, freundlichen Gebäuden und Freiflächen den Menschen, die hier leben, Rückzugsmöglichkeiten zu eröffnen, aber auch Raum für Kommunikation und Miteinander zu geben,“ ergänzt Dr. Magdalena Szablewska. „Durch die Fußgängerbrücke ist die Stadt gut erreichbar. Damit sind die Wohngebäude gut an das angrenzende Wohnviertel angebunden. Den Kindern erleichtert die Brücke den Weg in die Schule und den Erwachsenen gibt sie die Möglichkeit, sich als Teil des Quartiers zu fühlen.“ Über die Fußgängerbrücke gelangen die Bewohner zu den naheliegenden Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs. Zudem gibt es Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, teilweise überdacht und fünf PKW-Stellplätze. Für die Kinder wurden Spielmöglichkeiten im Freien geschaffen. In einem Gebäude des jetzt fertiggestellten Bauabschnittes gibt es auch ein Büro des Amtes für Migration und Integration. Dort finden die Geflüchteten Ansprechpartner für ihre Anliegen.

Die Neuplanung der Wohngebäude und des Areals wurde vom Architekturbüro „Werkgruppe Freiburg“ durchgeführt. Bei der Planung der Gebäude wurde großen Wert auf eine langfristige soziale Nachhaltigkeit gelegt. Das bedeutet: Die Grundrisse sind so konzipiert, dass sie durch kleine bauliche Maßnahmen leicht verändert werden können. So kann flexibel auf demografische Veränderungen und Nutzeranforderungen in der Zukunft reagiert werden. Das Investitionsvolumen des zweiten Bauabschnitts betrug 6,8 Mio. Euro, das Gesamtvolumen beider Bauabschnitte 9,9 Mio. Euro.

Über die Freiburger Stadtbau:

Die Freiburger Stadtbau GmbH (FSB) bildet mit der Freiburger Stadtimmobilien GmbH & Co. KG (FSI), die Freiburger Kommunalbauten GmbH & Co. KG (FKB) und den Regio Bäder GmbH (RBG) den Freiburger Stadtbau Verbund. Der FSB-Verbund deckt die Bereiche Wohnungs- und Städtebau, Wohnungs- und Grundstücksverwaltung, Gebäudesanierung und Führung von städtischen Bädern und Parkgaragen ab. Mit über 11.000 eigenen und verwalteten Wohnungen, ist die FSB die größte Wohnungsbaugesellschaft in Südbaden.

Pressekontakt:

Freiburger Stadtbau GmbH
Marion Uerlings
Am Karlsplatz 2, 79098 Freiburg i.Br.
Tel.: 0761 2105-217
Mobil: 0151 57243624
E-Mail: marion.uerlings@fsb-fr.de